

## Kreissynode Kirchenkreis Eder 17. März 2016 – TOP 4: Bericht des Kirchenkreisvorstands

Sehr geehrter Präses Daume, sehr geehrter Propst Wöllenstein, liebe Konsynodale, liebe Gäste,

auf der konstituierenden Synodes des Kirchenkreises Eder am 8. Februar 2014 haben wir eine neue Satzung des Diakonischen Werkes Waldeck-Frankenberg beschlossen. Das ging einher mit der Auflage, in regelmäßigen Abständen in den Kreissynoden die aktuelle Situation im Diakonischen Werk zum Thema zu machen. Dem möchte ich heute in meinem Bericht nachkommen. Dazu habe ich mich mit dem Diakoniefarrer Klaus Fackiner abgestimmt. Weitere Punkte sind:

- neuer Bezirkskantor im Kirchenkreis Eder
- Stellungnahme unserer Kreissynode zu den Beschlüssen der Landessynode im November 2015 „Volkskirche auch unter Sparvorgaben qualitativ weiterentwickeln“
- Kirchenkreistag 2017 „Begegnungen“
- Ausblick auf die Herbstsynode am 16. September 2016

### 1. Aktuelle Situation des Diakonischen Werkes Waldeck-Frankenberg

Zur Erinnerung: Das Diakonische Werk Waldeck-Frankenberg wird von den beiden Kirchenkreisen Eder und Twiste- Eisenberg getragen. An vier Standorten in Bad Arolsen, Korbach, Frankenberg und Bad Wildungen ist das Diakonische Werk mit seinen Angeboten präsent. Es umfasst die Arbeitsbereiche Suchtberatung, Flüchtlingsberatung, die allgemeine Sozialberatung und den Bereich Jugend-Schwangerschaft-Familie, u.a. mit den Angebot der Mütter- und Väterkuren, bei manchen auch besser bekannt als „Müttergenesung“.

In der gesamten Landeskirche ist die finanzielle Situation der regionalen Diakonischen Werke angespannt. Um das zu erklären, muss ich einen kleinen Exkurs machen:

Die Arbeit im Diakonischen Werk finanziert sich über Eigenmittel und über Gelder Dritter, bei uns ungefähr im Verhältnis 1:3. Die Eigenmittel kommen von der Landeskirche und von den beiden Kirchenkreisen Eder und Twiste-Eisenberg, die Drittmittel z.B. vom Landkreis Waldeck-Frankenberg, vom Bund oder vom Land Hessen. Sie sind zweckgebunden für bestimmte Aufgaben wie die Suchtberatung auszugeben. Würden wir diesen Arbeitsbereich aufgeben, fielen auch die Drittmittel weg. Überwiegend mit Eigenmitteln finanziert sind die Bereiche Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung, die Müttergenesung sowie die Flüchtlingsberatung. Durch die Steigerung von Personalkosten und zurückgehenden Kirchensteuereinnahmen geraten die eigenfinanzierten Bereiche fast zwangsläufig unter Druck. Das ist der Hintergrund, warum gerade viele regionale, also auf Landkreisebene angesiedelten Diakonischen Werke mit spitzem Bleistift rechnen müssen.

Erschwerend kommt in unserem Diakonischen Werk Waldeck –Frankenberg die Raumsituation hinzu. Für Korbach hat der Vorstand gerade beschlossen, zum Jahresende die bisherigen Räume aufzugeben und neue Räume in der Nachbarschaft in der Prof. Bier-Str. zu beziehen. Der alte Standort hat bauliche Mängel und ist deutlich zu klein, was sich für Mitarbeitende und Klienten nachteilig auswirkt. Die neuen Räume bieten 120 qm mehr, sind aber insgesamt auch teurer als die alten, für die wir sehr günstige Mietkonditionen hatten. Auch die neuen Räume sind gemessen an der Qualität sehr günstig,

aber die Anmietung verschärft die finanzielle Situation. Im diesem Jahr haben wir ein Defizit von ca. 25.700 €, im Jahr 2017 ein Defizit von ca. 35.500 €. Noch dazu kommen die Kosten für Entgelterhöhungen. Das lässt sich nicht durch Rücklagen auffangen. Wir müssen einsparen. Möglich ist das durch Veränderungen bei den anderen drei Standorten, durch günstigere Mietverhältnisse etwa in kirchlichen Gemeindehäusern oder durch die Aufgabe von Standorten. Der Standort Korbach ist mit den neuen Räumen ab 2017 so aufgestellt, dass er als „Zentrale“ fungieren kann. Dort könnten wir auch Räume wieder reduzieren, wenn sich die Situation weiter verändert. Weitere Einsparungen sind in den zu größeren Teilen eigenfinanzierten Arbeitsbereichen Flüchtlingsberatung, allgemeine Sozialberatung und Müttergenesung möglich. Das bedeutet Einschränkung oder Aufgabe der Angebote. Alle drei Arbeitsbereiche sind mit Engagement ins Leben gerufen und getragen worden. Hier einsparen zu müssen, fällt nicht leicht. Aber wir kommen nicht um die Notwendigkeit herum, unseren Haushalt zu konsolidieren, wolle wir nicht das Diakonische Werk im Ganzen gefährden.

Das heißt konkret: Das Beratungsangebot der Müttergenesung wird zum 01.06.2016 mit dem Renteneintritt der Mitarbeiterin eingestellt, jedenfalls vorläufig. Die Stelle bleibt im Stellenplan, aber in der momentanen Situation können wir die Stelle nicht wiederbesetzen. Flüchtlingsberatung und Kirchliche Sozialberatung sollen zunächst erhalten bleiben. Mit der Flüchtlingsberatung reagieren wir auf eine aktuelle Problemlage. Die Nachfrage ist weit größer als, was die Flüchtlingsberaterinnen leisten können. Die Kirchliche Sozialberatung ist das klassische Arbeitsfeld der regionalen diakonischen Werke. Das heißt aber nicht zwangsläufig, dass hier alles beim Alten bleibt. Es muss es weitere Sparmaßnahmen geben. In den nächsten vier Jahren werden mehrere Mitarbeitende in den Ruhestand gehen. Jede Stelle wird im Blick auf Einsparungen überprüft.

Fazit: Das Diakonische Werk wird sich mittelfristig konsolidieren müssen und können. Wir werden demnächst Gespräche mit der Landeskirche führen im Blick auf eine Notlagenregelung. Wir haben in diesem Doppelhaushalt 2016/2017 die Personalkostensteigerungen in den Beitrag des Kirchenkreises Eder eingerechnet und bitten die Kreissynode, das so zu beschließen. Die Kreissynode Twiste-Eisenberg hat dem bereits zugestimmt. Die Berücksichtigung von Personalkostensteigerungen gehören ohnehin zu einer soliden Personalpolitik. Evt. müssen wir aber in den Kirchenkreisen Eder und Twiste-Eisenberg die Synoden bitten, das Diakonische Werk für eine Übergangszeit stärker mitzufinanzieren, bis Veränderungen im Stellenplan greifen. Über die weitere Entwicklung werden Diakoniepfarrrer Klaus Fackiner und ich regelmäßig berichten.

## 2. Neuer Bezirkskantor im Kirchenkreis Eder

Seit dem 1. März haben wir einen neuen Bezirkskantor. Es ist der Diplom-A-Kirchenmusiker Nils-Ole Krafft aus Frankfurt am Main. Die Stelle im Kirchenkreis Eder und an der Liebfrauenkirche Frankenberg ist seine erste Stelle. Zur Zeit verschafft er sich einen Überblick über die Aufgaben und knüpft erste Kontakte. Sie sind herzlich eingeladen zu Herrn Kraffts Einführung am Sonntag Kantate, dem 24. April 2016, um 10.30 Uhr in der Liebfrauenkirche Frankenberg  
BZK Krafft kann heute leider nicht hier sein, lässt Sie aber herzlich grüßen und wird sowohl bei seiner Einführung als auch auf der Herbstsynode zum persönlichen Kennenlernen zur Verfügung stehen.

### 3. Stellungnahme der Kreissynode zu den Beschlüssen der Landessynode im November 2015

Dieses Thema steht für heute nicht auf der Tagesordnung, weil wir diese Synode nicht überfrachten wollten, schon gar nicht an einem Donnerstag. Wir haben mit Eingaben für die Landessynode bis zum Herbst Zeit. Die neue Landessynode wird sich auf ihrer Frühjahrstagung erst einmal konstituieren, insofern besteht kein Handlungsdruck. Heute möchten wir einen synodalen Ausschuss einsetzen, der für unsere Herbstsynode eine Stellungnahme erarbeitet und der Kreissynode vorlegt. Hier vorne liegt eine Liste. Ich bitte Sie darum, sich in der Pause einzutragen, wenn Sie in diesem Ausschuss mitarbeiten möchten. Und ich möchte Sie ausdrücklich dazu ermutigen, sich auch dann einzutragen, wenn Sie nicht zum Kreis der Pfarrerinnen und Pfarrer gehören.

### 4. Kirchenkreistag 2017 unter dem Motto „Begegnungen“, 23.-25.06.2017

Auf Anregung aus der Pfarrkonferenz wird es im Kirchenkreis Eder zum Reformationsjubiläum 2017 einen Kirchenkreistag geben. Zur Vorbereitung hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die aus Pfarrerinnen und Pfarrern, der Dekanin sowie den Bezirkskantoren besteht. Der Kirchenkreistag findet statt von Freitag, dem 23. Juni bis Sonntag, dem 25. Juni 2017 in der Klosterkirche Haina und steht unter dem Motto „Begegnungen“. Dieses Motto versteht die Arbeitsgruppe als Begegnung mit Gott, Begegnung mit dem Erbe der Reformation, aber auch als Begegnung untereinander als Kirchengemeinden im Kirchenkreis Eder sowie als Begegnung mit Menschen jenseits von Kirche, z.B. mit Flüchtlingen. Das sind die ersten Gedanken der Arbeitsgruppe, Ihnen fällt vielleicht noch etwas ganz anderes ein.

Ziel des Kirchenkreistages ist es, das Miteinander zu stärken und Impulse zum Glauben zu geben. Auftakt ist der Freitagabend mit einem „Abend der Begegnung“, auf dem sich Kirchengemeinden und Gruppen präsentieren und Kulinarisches anbieten können. Nach derzeitiger Planung beginnt der Abend mit einer Station der „Klangreise 2017“ und endet mit der Feier der „Lichterkirche“. Der Samstag ist als „Aktionstag“ angedacht, evt. vormittags mit einer Fortbildung für Mitarbeitende in der Kinderarbeit, ab 14.00 Uhr mit Konzerten, Vorträgen, Kabarett, Mitmachaktionen, künstlerischen Aktionen, geistlichen Angeboten u.a. Ob an diesem Tag auch die Austragung des Konfi-Cups realisierbar ist, müssen wir noch prüfen. Am Sonntag soll es als Abschluss am frühen Nachmittag einen Gottesdienst im Kloster geben.

Sie sind eingeladen mitzumachen! Bitte überlegen Sie in Ihren Kirchenvorständen, bei Treffen von Mitarbeitenden oder in Ihren Gruppen, ob und wie Sie sich einbringen möchten. Im April wird die Arbeitsgruppe die eben skizzierte Planung schriftlich in die Pfarrkonferenz einbringen mit der Bitte, vor Ort über Mitwirkung zu sprechen und eine Rückmeldung an das Dekanat zu geben.

### 5. Ausblick auf die Herbstsynode am 16. September 2016

Die Herbstsynode wird in Vöhl tagen. Als Referentin konnten wir Oberlandeskirchenrätin Pfr.in Dr. Ruth Gütter gewinnen, die im Zentrum für Mission und Ökumene arbeitet. Sie wird die Frage beleuchten, wie Flüchtlinge und Migranten eine Gesellschaft und damit auch Kirche verändern. Damit wird es wieder eine Synode geben, auf der wir inhaltlich arbeiten.